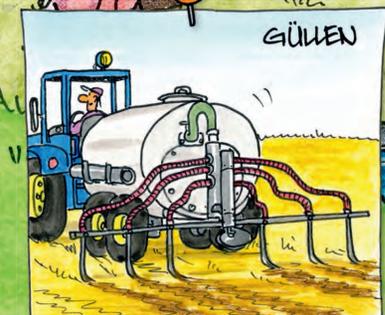
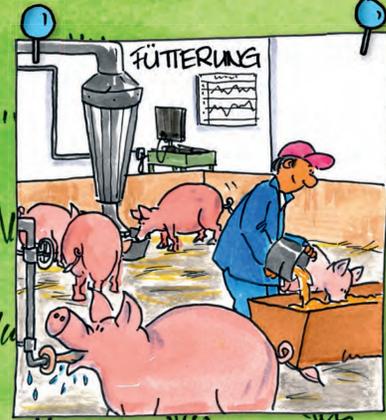
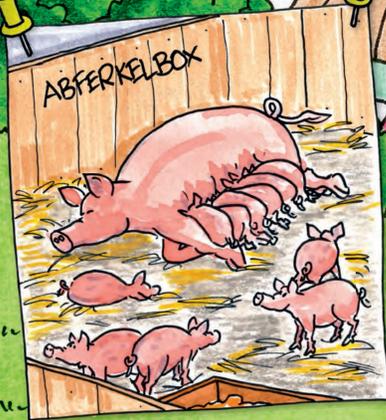
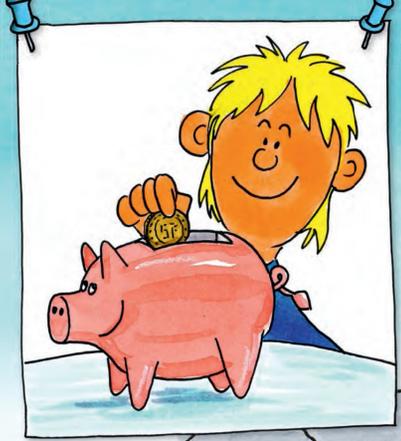


FERKEL UND SCHWEINE



Kniffliges mit Schweinen

Rechnen mit Schweinen und Hühnern

Bauer Fritz hat auf seinem Hof Schweine und Hühner. Wenn Fritz die Köpfe der Hühner und Schweine zusammenzählt, dann bekommt er 111 Stück. Zählt er aber ihre Beine dann ergibt das 346.

Wie viele Schweine und wie viele Hühner besitzt Bauer Fritz?

Schweineological

Schweine sind sehr intelligente Tiere. Und mit Schweinen kann man auch seine eigene Intelligenz testen. Finde heraus, welches Schwein wie heisst und welches Leckerli es mag. Löse das Logical mit Hilfe der untenstehenden Sätze.

- Der Eber ist nicht in der Mitte.
- Babe ist nicht das Mutterschwein.
- Das Schwein, das gerne Apfelschnitze nascht, heisst Piggy.
- Das Ferkel ist rechts neben Piggy.
- Piggy ist in der Mitte.
- Das Ferkel mag Brotwürfel.
- Babe frisst gerne Rüeblichale.

Frage: Welches Schwein ist Specki? _____

Schwein			
Lieblingsfutter			
Name			

Sprachenwirrwarr

Fleisch, Milch, Eier und weitere tierische Lebensmittel sind wichtig für unsere menschliche Ernährung. Und so werden auf den Schweizer Bauernhöfen viele verschiedene Tiere gehalten. Schweine sind neben Rindern und Geflügel sicher die Wichtigsten. Etwa 1,5 Millionen Schweine werden von den Schweizer Bauern gehalten. Schweine sind nicht nur in der Schweiz sehr wichtig, sondern auf der ganzen Welt. Und so gibt es rund ums Schwein in allen Sprachen verschiedene Begriffe.

Ordne den deutschen Wörtern in der Tabelle je den französischen, italienischen und englischen Namen zu. Alle Namen sind auf dem Blatt verteilt. Die Wörter sind je nach Sprache in einer anderen Farbe geschrieben. Vielleicht spricht in deiner Klasse jemand noch eine weitere Sprache und kann die Wörter in dieser Sprache aufschreiben?

Deutsch	Französisch	Italienisch	Englisch
Schwein			
Ferkel			
Eber			
Schweinestall			
Schweinefleisch			
Wurst			
Speck			
Schinken			
Schnitzel			
Schweineerei			

maiale mess bacon carne di maiale prosciutto
 jambon Pork cutlet maialino lard lardo sausage
 pig cochon salsiccia verrat désordre porc
 disordine ham pork verro porcile boar
 saucisse piglet porcherie pigsty escalope scaloppina

LID.CH

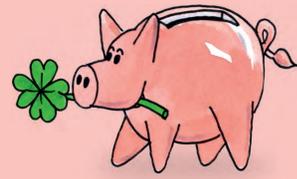
Weitere Informationen zur Schweinehaltung und zur Schweizer Landwirtschaft
 www.suisseporcs.ch
 www.schweizerfleisch.ch
 www.landwirtschaft.ch
 www.lid.ch
 www.agri-job.ch

Impressum
 Herausgeber: LID Landwirtschaftlicher Informationsdienst, Bern
 Gestaltung Poster: Jürg Kühni, Burgdorf
 Grafik: Alex Kühni, Bern
 Konzept und Text: LID, Proviande, Suisseporcs
 Druck: Vögeli AG, Langnau

Arbeitsblätter als PDF und Lösungen auf
 www.lid.ch/de/schulen/

Dieses Poster ist erhältlich bei
 LID Landwirtschaftlicher Informationsdienst
 Weststrasse 10, 3000 Bern 6
 Tel. 031 359 59 77, Fax 031 359 59 79
 E-Mail: info@lid.ch, Internet: LID.CH

Weitere Poster mit Arbeitsblättern aus dieser Serie



LANDWIRTSCHAFTLICHER INFORMATIONSDIENST
 WESTSTRASSE 10 · POSTFACH · CH-3000 BERN 6 · TELEFON 031 359 59 77
 TELEFAX 031 359 59 79 · WWW.LID.CH · INFO@LID.CH

GUT, GIBT'S DIE SCHWEIZER BAUERN.



www.landwirtschaft.ch

Willkommen auf dem Bauernhof

Ferkel und Schweine



Die Posterserie «so produzieren die Schweizer Bauern» mit Arbeitsblättern für die Mittelstufe

Schweinerätsel

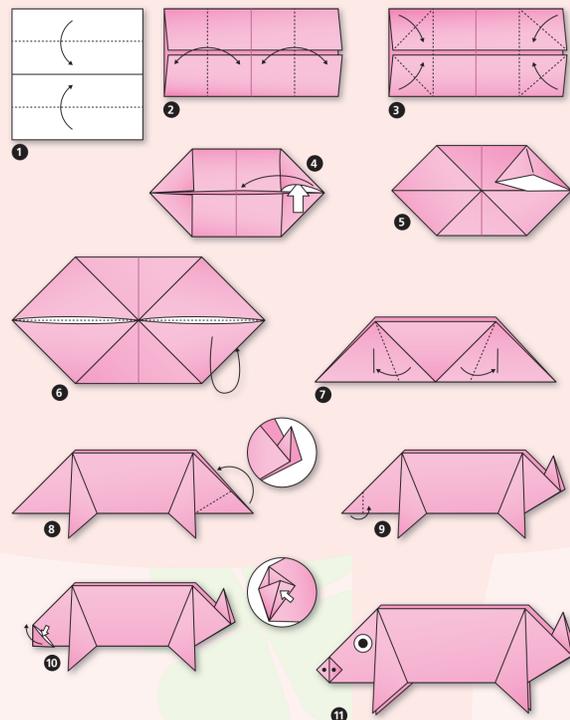
Wie gut kennst du dich mit Schweinen aus? Beantworte die Fragen mit JA oder NEIN. Schreibe die Lösungsbuchstaben in der richtigen Reihenfolge in die Kästchen.

	JA	NEIN
1. Bei der Nahrungssuche wühlen Schweine gerne	R	S
2. Ein neugeborenes Ferkel wiegt etwa 100 Kilogramm	C	I
3. Das kleinste Ferkel ist das Leittier	H	N
4. Wenn es kalt ist, suhlen sich Schweine im Schlamm	W	G
5. Bei grosser Hitze schwitzen Schweine extrem	A	E
6. Ein Mutterschwein wird vier bis sechs Jahre alt	L	I
7. Gleich nach der Geburt trinken die Ferkel bei den Zitzen der Mutter	S	N
8. Jedes Ferkel hat seine «eigene» Zitze	C	E
9. Schweine sind Allesfresser	H	O
10. Schweine sind sehr schmutzige Tiere	H	W
11. Jagdhunde und Schweine haben einen gleich guten Geruchssinn	A	R
12. Etwa nach 3 Monaten, 3 Wochen und 3 Tagen Tragezeit werden die Ferkel geboren	N	E
13. Wir halten Schweine wegen ihrer Milch	N	Z

1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10.	11.	12.	13.
----	----	----	----	----	----	----	----	----	-----	-----	-----	-----

Bastle dir dein Glücksschwein

Schwein gehabt! Das hatten die Menschen im Mittelalter tatsächlich. Bei einem Schützenfest bekamen die Verlierer als Trostpreis nämlich ein lebendes Ferkel geschenkt. Sie hatten also trotzdem Glück – oder eben Schwein gehabt! Man kann sich sein Glücksschwein auch gleich selber basteln. Hier eine Faltenanleitung:



Schweine auf Schweizer Bauernhöfen

Die Schweinehaltung zählt in der Schweiz zu den wichtigsten Einnahmequellen der Landwirtschaft. Misst man den Wert aller landwirtschaftlichen Waren und Dienstleistungen, steht die Schweinehaltung nach dem Pflanzenbau, der Milchproduktion und der Rinderhaltung an vierter Stelle. In der Schweiz leben rund 1,5 Millionen Schweine. Die meisten davon sind Ferkel und Mastschweine für die Fleischproduktion. Das sind ungefähr gleichviele wie Rinder. Verteilt sind die Schweine auf 7700 Bauernbetriebe in der ganzen Schweiz.

Schweine leben gesellig in Gruppen

Unsere Hausschweine zeigen in vielem die gleichen Verhaltensmuster wie die Wildschweine, von denen sie abstammen. In letzter Zeit hat die Forderung nach tiergerechter Haltung der Nutztiere zu einem entsprechend strengen schweizerischen Tierschutzgesetz geführt. Tiergerecht heisst, dass die Nutztiere ihr natürliches Verhalten möglichst leben können. Schweine leben gerne mit Artgenossen zusammen. Daher halten unsere Bauern die Tiere in Gruppen. Ausserdem braucht es genügend Platz, damit unterlegene Tiere den Überlegenen ausweichen können.

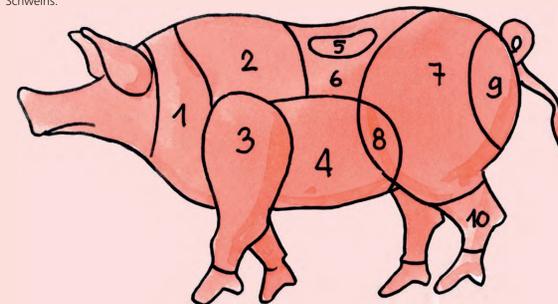
Schweine wühlen und graben

Schweine erkunden laufend die Umgebung und suchen Futter. Diesen Drang können sie auch im Stall ausleben. Dazu bekommen sie Stroh, Wüherde, Gras oder Heu. Schweine mögen es, wenn sie dazu ein weiches Rundholz zum Benagen haben oder gar täglich auf die Weide gehen können.

Schweine sind Waldtiere. An warmen Tagen heben sie im sumpfigen Gelände mit dem Rüssel Löcher aus und suhlen sich darin. In Freilandhaltung sollen die Schweine suhlen können. In Stallhaltung mit Auslauf brauchen sie schattige Plätze. In gewissen Ställen ist eine Schweinedusche eingerichtet.

Bratwurst, Kotelette oder Braten – Schweizer lieben Schweinefleisch

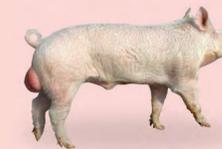
Jede Schweizerin und jeder Schweizer essen im Jahr gut fünfzig Kilogramm Fleisch. Davon ist die Hälfte Schweinefleisch. 95 Prozent stammen von Schweizer Schweinen. Schweinefleisch lässt sich auf ganz viele unterschiedliche Arten geniessen. Die verschiedenen Fleischstücke stammen von verschiedenen Teilen des Schweins.



- Halsstück für saftige Braten und Steaks.
- Kotelettestück für geräucherte Rippli oder einzeln als Koteletts.
- Schulter für Braten und Ragout, aber auch für Vorderschinken und Schüfeli.
- Brust für Speck und Spareribs.
- Filet fürs Festessen.
- Nierstück für Braten und Steak.
- Stotzen für Schinken.
- Nuss für die geräucherten Röllschinkli.
- Eckstück für Rohschinken oder Platzi.
- Haxen für geschmorte Haxen.

Schwein ist nicht gleich Schwein

Auf Schweizer Bauernhöfen leben vorwiegend zwei Schweine-Rassen. Die wichtigste ist das Edelschwein. Die zweithäufigste ist die Landrasse. Daneben gibt es Duroc, Piétrain sowie die Wollschweine. Eines haben alle Schweine auf den Schweizer Bauernhöfen gemeinsam: Sie werden wegen ihrem vorzüglichen Fleisch gehalten.



Schweizer Edelschwein

Von keiner anderen Schweinerasse gibt es in der Schweiz so viele wie vom Edelschwein. 2012 gab es rund neunmal so viele Edelschweine wie von der zweitwichtigsten Rasse, der Landrasse. Typisches Merkmal der Edelschweine sind die weisse bis hell rosige Färbung und die kurzen, aufstehenden Ohren.



Schweizer Landrasse

Die Schweizer Landrasse wird seit Beginn des 20. Jahrhunderts gezüchtet – und zwar aus Kreuzungen zwischen der einheimischen Landrasse und Importen aus Holland, Deutschland oder England. Im Gegensatz zum Edelschwein lässt die Landrasse ihre Ohren hängen. Die Fell- und Haufarbe ist weiss bis hell rosa.



Duroc

Ihre Heimat haben die Piétrain-Tiere im belgischen Herzogtum Brabant. Da ein Piétrain-Schwein viel Fleisch an den Vorder- und Hinterbeinen hat, wird es auch als «Schwein der 4 Schinken» genannt. Die Färbung der Tiere ist weiss bis hellgrau mit unregelmässig verteilten schwarzen oder dunkelbraunen Flecken. Die Ohren sind kurz und stehen auf.



Piétrain

Diese Rasse stammt ursprünglich aus Osteuropa. Doch die zu Beginn des 20. Jahrhunderts gezüchteten Edelschweine und die Landrasse verdrängten das Wollschwein nach und nach. Innerhalb weniger Jahrzehnte verschwand das Wollschwein fast gänzlich. Seit 1986 gehört das Wollschwein zu den ProSpecieRara-Tieren und wird dementsprechend gefördert.



Wollschweine

Diese Rasse stammt ursprünglich aus Osteuropa. Doch die zu Beginn des 20. Jahrhunderts gezüchteten Edelschweine und die Landrasse verdrängten das Wollschwein nach und nach. Innerhalb weniger Jahrzehnte verschwand das Wollschwein fast gänzlich. Seit 1986 gehört das Wollschwein zu den ProSpecieRara-Tieren und wird dementsprechend gefördert.